

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	12
Zusammenfassung	15
1 Das Ziel einer kohärenten Familienpolitik	27
1.1 Problemstellung und Ausrichtung des Projekts	27
1.2 Begriffe.....	29
1.2.1 Familie	29
1.2.2 Familienpolitik	30
1.2.3 Familienpolitische Interventionsformen	32
1.3 Zu analysierende Systeme, Aggregationsniveau und zeitliche Dimension	33
1.4 Methodisches Vorgehen	35
1.5 Aufbau des Berichts.....	38
1.6 Erläuternde Materialien auf Internet.....	39
2 Wie leben Familien in der Schweiz?	41
2.1 Wandel der Familienformen	41
2.1.1 Verheiratete und unverheiratete Paare	43
2.1.2 Familiengrösse und Anzahl Kinder	44
2.1.3 Scheidungsraten, Alleinerziehende, Patchwork-Familien	47
2.1.4 Familienmodelle	49
2.2 Das Konzept der 8x5-Felder-Tafel	51
2.3 Wechselwirkungen zwischen Familiensituation, Arbeitsmarkt und Einkommenslage	54
2.3.1 Humankapital	55
2.3.2 Erwerbsarbeit	56
2.3.3 Haus- und Familienarbeit	59
2.3.4 Gesamter Arbeitsaufwand	61
2.3.5 Haushaltseinkommen	62
2.3.6 Unterhaltsbeiträge aus Alimenten	63
2.3.7 Kinderkosten	64
2.3.8 Armut	68

2.4	Wechselwirkungen zwischen Familiensituation und Sozialer Sicherung ..	71
2.4.1	Familienzulagen	72
2.4.2	Ergänzungsleistungen für Familien	73
2.4.3	Verbilligung der Krankenversicherungsprämien	74
2.4.4	Stipendien	75
2.4.5	Sozialhilfe	76
2.5	Wechselwirkungen zwischen Familiensituation und Besteuerung.....	77
2.5.1	Familienvergünstigungen bei der Bundessteuer	78
2.5.2	Familienvergünstigungen bei den Staatssteuern	78
2.6	Wechselwirkungen zwischen Familiensituation und Kinderbetreuungsangebot.....	80
2.6.1	Inanspruchnahme familienergänzender Kinderbetreuung	80
2.6.2	Kosten familienergänzender Kinderbetreuung für Eltern	82
2.7	Wechselwirkungen zwischen Familien- und Wohnsituation	83
2.7.1	Wohneigentum	83
2.7.2	Wohnungsgrösse und Wohnkosten	84
2.7.3	Wohnumfeld	85
2.8	Die grossen Trends und Herausforderungen	86
2.8.1	Erster Trend: Zunehmende Erwerbstätigkeit der Frauen	86
2.8.2	Zweiter Trend: Anstieg der Kinderkosten	87
2.8.3	Dritter Trend: Zunehmende Familienarmut	87
2.8.4	Vierter Trend: Wachsende Instabilität der Familien	88
2.8.5	Fünfter Trend: Steigender Integrationsbedarf	89
2.8.6	Sechster Trend: Stagnation der familienpolitischen Leistungen	90
2.8.7	Herausforderung: Integrative familienpolitische Transfers	91
3	Welche familienpolitischen Transfers braucht es?.....	95
3.1	Motivationen der Familienpolitik.....	95
3.1.1	Lasten und Absicherung	96
3.1.2	Funktionen und Leistungen	97
3.1.3	Strukturelle Rücksichtslosigkeit	100
3.1.4	Gleichstellung von Frau und Mann	101
3.1.5	Bevölkerungspolitik	104
3.1.6	Drei-Generationen-Vertrag und intertemporale Umverteilung	106
3.1.7	Fazit zu den Motivationen der Familienpolitik	109
3.2	Instrumentarium zur Beurteilung von familienpolitischen Transfers.....	112
4	Wer fordert was in der schweizerischen Familienpolitik?	121
4.1	Familienpolitische Reformfelder.....	121
4.2	Parlamentarische Vorstösse in den Eidgenössischen Räten	124

4.3	Positionen nach Akteuren	126
4.3.1	Bundesrat	127
4.3.2	Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen	127
4.3.3	Politische Parteien	128
4.3.4	Interessenverbände	132
4.3.5	Nichtregierungs-Organisationen	135
4.3.6	Zusammenschlüsse von Kantonen und Gemeinden	136
4.4	Fazit zur familienpolitischen Diskussion in der Schweiz.....	138
5	Was bewirkt das heutige System familienpolitischer Transfers?	143
5.1	Modellierung der kantonal differenzierten Transfers	143
5.1.1	Familienzulagen	144
5.1.2	Familien-Ergänzungsleistungen	147
5.1.3	Familienvergünstigungen bei der Bundessteuer	147
5.1.4	Familienvergünstigungen bei den Staatssteuern	147
5.2	Modellierung der nicht kantonal differenzierten Transfers	148
5.2.1	Subventionierung von Kinderbetreuungsplätzen	148
5.2.2	Sozialhilfe	149
5.3	Nicht explizit einbezogene Transfers	150
5.4	Transfervolumen.....	150
5.5	Vertikaler Ausgleich.....	151
5.5.1	Nettotransfer gesamt	151
5.5.2	Nettotransfer nach Familientypen	153
5.5.3	Wirkungen auf die Armutsquote	154
5.5.4	Exkurs: Umverteilung von unten nach oben bei Steuerabzügen für Kinder	155
5.5.5	Fazit zum vertikalen Ausgleich	158
5.6	Horizontaler Ausgleich.....	159
5.6.1	Nettotransfer nach Familientypen	160
5.6.2	Nettotransfer nach Kinderzahl	161
5.6.3	Fazit zum horizontalen Ausgleich	162
5.7	Gleichbehandlung nach Wohnort	163
5.7.1	Streuung der gesamten Nettotransfersumme nach Kantonen	163
5.7.2	Streuung bei den einzelnen Transfertypen nach Kantonen	165
5.7.3	Fazit zur Gleichbehandlung nach Wohnort	166
5.8	Gleichbehandlung der Familienformen	166
5.8.1	Alleinerziehende und Ehepaarhaushalte	166
5.8.2	Ehepaare und Konsensualpaare	168
5.8.3	Fazit zur Gleichbehandlung der Familienformen	168

5.9	Stigmatisierung von Leistungsbeziehenden	168
5.9.1	Nichtbezug von familienpolitischen Leistungen	169
5.9.2	Bedeutung der Sozialhilfe im Vergleich mit den familienpolitischen Transfers	169
5.9.3	Fazit zur Stigmatisierung	170
5.10	Gleichstellung von Frau und Mann	170
5.10.1	Familientransfers mit negativen Anreizen auf die Erwerbsbeteiligung von Müttern	171
5.10.2	Angebot an Kinderbetreuungsplätzen	171
5.10.3	Grenzbesteuerung von Zweiteinkommen	172
5.10.4	Erwerbsvolumen von Müttern und Vätern	173
5.10.5	Benachteiligung von Alleinerziehenden	173
5.10.6	Fazit zur Gleichstellung von Frau und Mann	174
5.11	Erwerbsanreize	174
5.11.1	Positive und negative Anreize	174
5.11.2	Umfang der gesamten Erwerbsarbeit von Familien	176
5.11.3	Fazit zu den Erwerbsanreizen	178
5.12	Gesamtfazit zu den Wirkungen des heutigen Systems	178
6	Welche alternativen Modelle werden simuliert?	181
6.1	Modell existenzsicherndes Kindergeld	182
6.2	Modell Erziehungsgehalt	184
6.3	Modell Steuerabzug	185
6.4	Modell Kinder-Ergänzungsleistungen	186
6.5	Modell gesockelte Familien-Ergänzungsleistungen	188
6.6	Modell prozentuale Familien-Ergänzungsleistungen	190
6.7	Modell familienergänzende Kinderbetreuung	192
7	Was bewirken die Modelle?	195
7.1	Unmittelbare und mittelbare Mehrkosten	195
7.2	Vertikaler Ausgleich	197
7.3	Horizontaler Ausgleich	199
7.4	Gleichbehandlung nach Wohnort	200
7.5	Gleichbehandlung der Familienformen	201
7.6	Stigmatisierung von Leistungsbeziehenden	202
7.7	Gleichstellung der Geschlechter	203
7.8	Aufrechterhalten des Erwerbsanreizes	204
7.9	Fazit zu den Wirkungen der Grundmodelle	205

8	Ein familienpolitisches Dreisäulenmodell als pragmatischer Lösungsvorschlag.....	209
8.1	Ausgestaltung	209
8.1.1	Drei Säulen und sechs Schritte	209
8.1.2	Vorgaben für die erwünschten Wirkungen	210
8.1.3	Erste Säule: Basissicherung für alle Kinder	211
8.1.4	Zweite Säule: Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien	213
8.1.5	Dritte Säule: Infrastruktur für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie	215
8.2	Kurzfristige Wirkungen des Dreisäulenmodells.....	215
8.2.1	Schritt A: Mindest-Kinderzulage von 200 Franken	217
8.2.2	Schritt B: Steuergutschrift	217
8.2.3	Schritt C: Kinder-Ergänzungsleistungen	217
8.2.4	Schritt D: Eltern-Ergänzungsleistungen	218
8.2.5	Schritt E: Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung	218
8.2.6	Schritt F: Steuerabzug für Kosten der Kinderbetreuung	219
8.2.7	Fazit zu den kurzfristigen Wirkungen des Dreisäulenmodells	219
8.3	Exkurs: Steuerbefreiung des Existenzminimums	221
8.4	Längerfristige Wirkungen des Dreisäulenmodells	222
8.4.1	Biografische Simulationen	223
8.4.2	Demografische und volkswirtschaftliche Entwicklung	227
9	Folgerungen und Ausblick.....	229
	Literaturverzeichnis	233